Illustrierter

Film-Kurier

Tango NOTTURNO

Tango Notturno

Ein Film von Rolf E. Vanloo

Drehbuch: Rolf E. Vanloo und Philipp Lothar Mayring

Produktionsleitung: Otto Lehmann

Spielleitung: Fritz Kirchhoff

Musik: Hans-Otto Borgmann / Bild: Fritz Arno Wagner / Bau: Erich Czerwonski, Karl Böhm
Ton: Erich Kroschke / Schnitt: Gertrud Hinz / Aufnahmeleitung: Ernst Körner, Werner Drake / Regieassistenz: Bruno Carstens / Texte: Fritz Beckmann / Orchester: Die goldene Sieben und ihre Symphoniker

Aufgenommen auf Klangfilm-Gerät / Afifa Tonkopie

Darsteller

Mado Doucet	**Pola Negri**
Jac Gerard, Komponist	**Albrecht Schoenhals**
Lincoln, ein Fliegeroffizier	Waldemar Leitgeb
Charlie Gerard	Victor Schamoni
Bessie Godfrey	Elisabeth Flickenschildt
Frau Wattson	Lina Carstens
Untersuchungsrichter	Günther Hadank
Kommissar Trent	Hans Zesch-Ballot
Der arme Teufel	Erich Ponto
Smith	Karl Dannemann
Morris	Reginald Pasch
Philipp, Fliegeroffizier	Theo Shall
Gladys, seine Frau	Herta Worell
Fliegeroberst	Gothart Portloff
Der junge Sefton	Hans Nielsen

In weiteren Rollen

Günther Ballier, Gerhard Dammann, Erich Dunskus, Else Ehser, Edwin Jürgensen Wilhelm König, Jan Franz Kossack, Karin Lüsebrink, Franz W. Schröder-Schrom S. O. Schoening, Kurt Seifert, Werner Stock, Jac Trevor, Margot Thilo, Bruno Ziener

Ein Pola Negri-Film der FDF

Verleih und Weltvertrieb

TERRA FILMKUNST

Tango Notturno

Text: Hans-Fritz Beckmann
Musik: Hans-Otto Borgmann

Refrain

Ich hab' an Dich gedacht,
Als der Tango Notturno
Zwischen Abend und Morgen
Aus der Ferne erklang.
Mein Herz ist aufgewacht,
Weil der Tango Notturno
Eine zärtliche Kunde
Deiner Liebe mir sang.
Daß Du mein Schicksal bist,
Hab' voll Glück ich empfunden,
Als in einsamen Stunden
Ich vor Freude geweint.
Ich hab' an Dich gedacht,
Als der Tango Notturno
Mit dem Zauber der Töne
Unsere Herzen vereint!

Der junge Sefton kehrt aus den Tropen nach England heim; sein erster Weg ist zum Club. Hungrig nach Lärm und Leben, begrüßt er seine alten Freunde, aber alle begegnen ihm mit ihrem typisch englischen Phlegma. Oberleutnant Lincoln macht ihn mit einem Manne bekannt, dessen Name ihn aufhorchen läßt: Jac Gerard. Sefton ahnt nicht, was den berühmten Komponisten so bedrückt und gedankenschwer macht, und in der Absicht, die konventionelle Langeweile im Club zu unterbrechen, legt Sefton eine Schallplatte auf: „Tango Notturno". Diese Schallplatte hat den Namen Jac Gerard volkstümlich gemacht, und die Stimme, die das Lied singt, ist die Stimme der Mado Doucet . . . — Als die ersten Takte ertönen, läßt Gerard die Zeitung sinken, und sein Gesicht bekommt einen gequälten Ausdruck. Er springt auf und verläßt den Club. Durch Nacht und Nebel irrt er ruhelos umher. Tango Notturno . . . Die Erinnerungen steigen schwer herauf: Da war der arme Musiker Jac Gerard, der den Glauben an das Leben verloren hatte. Er hungerte und komponierte, aber

überall wies man ihn ab. Auch die berühmte Mado Doucet interessierte sich nicht für das Lied, das er für sie geschrieben hatte. Mit einer nichtssagenden Redensart hat sie ihn vertröstet. Aber kaum hatte Gerard sie verlassen, bedauert sie es, irgend etwas hat sie gepackt, und als sie ihn durch einen Zufall von ihrem Wagen aus in der nächtlichen Straße entdeckt, fordert sie ihn auf, neben ihr Platz zu nehmen. Und Jac Gerard spielt in der Wohnung der Doucet den „Tango Notturno" . . . – In toller Kurve wendet sich die Lebensbahn des jungen Musikers. Der Erfolg ist mit ihm. Das Lied macht ihn berühmt. Mit dem „Tango Notturno" erobert sich Gerard die gefeierte Künstlerin. Sie finden sich zu einer Lebensgemeinschaft, die vom Glück umstrahlt wird, und das Kind dieser Ehe krönt das Dasein der beiden mit dem größten menschlichen Glück dieser Erde. – Denkt Mado Doucet manchmal noch an den Kolonialoffizier Lincoln,

der ältere Rechte zu haben glaubt und der nur auf den Augenblick wartet, wo er Mado in seine Arme schließen kann? Lincoln kommt zurück und fordert, bittet und verzweifelt. Mado eilt heimlich zu ihm, um sich mit ihm auszusprechen, um die Gefahr abzuwenden, die sie, ihren Mann und ihr Kind bedroht . . . — Mado Doucet ist wie vom Erdboden verschwunden. — Tango Notturno . . . Jac Gerard wandert durch die Straßen. Wohin geht er? Was sucht er? Eine Frau huscht scheu an ihm vorüber, er folgt ihr, er steht ihr gegenüber. Und dann fällt ein Schuß . . . Jac Gerard steht vor dem Untersuchungsrichter und schweigt. Das Schweigen ist gegen ihn. Er weiß, was das bedeutet, aber er schweigt. — Das Geheimnis um den „Tango Notturno" legt sich schwer auf den „Fall Gerard". Wer bringt Licht in die Affäre? Was geschieht mit Jac Gerard? — Wo ist Mado Doucet? Wer gibt Lincoln das Wort? — Auf diese Fragen antwortet Ihnen nur einer: Der Film „Tango Notturno".

Kommt das Glück nicht heut' dann kommt es morgen!

Text: Hans-Fritz Beckmann
Musik: Hans-Otto Borgmann

Refrain

Kommt das Glück nicht heut',
Dann kommt es morgen.
Darum sei gescheit
Und laß' die Sorgen.
Immer auf und ab,
So ist nun mal das Leben.
Denk: Es wird für Dich
Noch eine Chance geben.
Nimm Dein Schicksal hin
Und lerne warten,
Hast Du auch im Spiel
Mal falsche Karten . . .
So ein bißchen Leid
Ist längst kein Grund zum Weinen . . .
Kommt das Glück nicht heut',
Es kommt zur Zeit!

Die Noten der Lieder sind im Echo-Verlag GmbH. Berlin W 50 erschienen

Nr. 2746
Verlag: Vereinigte Verlagsgesellschaften Franke & Co. KG., Berlin W 35, Stülerstraße 2. Kupfertiefdruck August Scherl Nachf. Berlin SW 68